

## Protokollauszug des Gemeinderates

der 4. Sitzung vom 17. Juni 2015

Amtsperiode 2015/2019

---

- ANWESEND : Vorsitz: Donath Oehri, Vorsteher  
Dietmar Hasler, Thomas Hasler, Norman Hoop,  
Otto Kind, Peter Marxer, Nora Meier, Wolfgang  
Oehri, Simone Sulser
- GÄSTE : Markus Verling, Philipp Patsch, Hermann Schmuck  
(Amt für Bau und Infrastruktur)  
Stefan Erne (ewp AG, Effretikon)  
Manfred Bischof (verkehrsingenieure, Eschen)  
Daniela Hasler, Mario Hasler und Rudolf Oehri  
(Bau- und Ortsplanungskommission)  
Helmut Bühler, Kurt Berger (Gemeindebauverwaltung)  
Gerald Haas (Ingenieurbüro Wenaweser& Partner)
- PROTOKOLL : Siegfried Elkuch, Gemeindesekretär
- 

### Traktanden

#### Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung vom 3. Juni 2015

Beschluss (einstimmig): Genehmigung des Protokolls sowie des erweiterten Beschlussprotokolls der 3. Sitzung vom 3. Juni 2015

#### Gemeindeübergreifende Raumplanung / Entwicklungskonzept Unterland

Nachdem die neue Legislaturperiode im Gemeinderat gestartet ist, sollte es nun auch in Sachen Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland weitergehen. Die Ist-Analyse ist den Gemeindenbauverwaltungen / Gemeindevorstellungen Eschen, Gamprin und Ruggell bereits im letzten Jahr vorgestellt worden.

Die neuen Gemeinderäte sollen nun in einem ersten Schritt auf den Wissenstand vom vergangenen Herbst gebracht werden. Zu diesem Zweck ist der Amtsleiter des Amtes für Bau und Infrastruktur (ABI), Markus Verling um 18.00 Uhr zu Gast im Gemeinderat um das Entwicklungskonzept noch vor der Sommerpause vorzustellen. Als weitere Fachleute sind Philipp Patsch (ebenfalls vom ABI) sowie die Verkehrsingenieure Stefan Erne (ewp AG, Effretikon) und Manfred Bischof (verkehrsingenieure, Eschen) zum gleichen Thema anwesend. Um diesen Traktandenpunkt möglichst kompakt abwickeln und breit abgestützt vermitteln zu können, sind weiters auch die Mitglieder der Bau- und Planungskommission (es sind dies

neben Donath Oehri und Norman Hoop auch Daniela Hasler, Mario Hasler und Rudolf Oehri) wie auch die beiden Gemeindebauführer, Helmut Bühler und Kurt Berger anwesend.

### Ausgangslage

Das Liechtensteiner Unterland - insbesondere die Gemeinden Gamprin-Bendern, Eschen, und Ruggell - sind in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Zurzeit sind weitere Gebietsentwicklungen in Planung. Das Wachstum hat zu einem stetigen Anstieg des Verkehrsaufkommens - vor allem des motorisierten Individualverkehrs - geführt. Infolgedessen kommt es, während den Spitzenzeiten, an neuralgischen Punkten des Strassennetzes im Liechtensteiner Unterland bereits heute zu Überlastungen. Mit dem prognostizierten Wachstum dürften sich diese noch verschärfen. Es muss im Moment davon ausgegangen werden, dass das bestehende Verkehrsnetz beim heutigen Mobilitätsverhalten nicht in der Lage sein wird, den zukünftigen Verkehr zu bewältigen.

Gemäss den Ausführungen von Amtsleiter Markus Verling möchte die Regierung diese Problematik mit übergeordneten Netzbetrachtungen aufzeigen und einer nachhaltigen Lösung zuführen. Um diesem Auftrag nachzukommen, habe das ABI die beiden Fachbüros (ewp AG, Effretikon und verkehringenieure, Eschen) beauftragt, ein Entwicklungskonzept für das Unterland zu erstellen.

Darin sollen die Wechselwirkungen zwischen der angestrebten räumlichen Entwicklung und dem daraus resultierenden Verkehrsaufkommen verdeutlicht werden und es soll aufgezeigt werden, mit welchen verkehrstechnischen Massnahmen (angebots- wie nachfrageseitig), welche räumliche Entwicklung möglich ist.

Stefan Erne präsentiert (unterstützt von Manfred Bischof) dem Gemeinderat das nunmehr erarbeitete Entwicklungskonzept Unterland. Wie es schon vorgängig formuliert wurde, handelt es sich dabei bei den Ausführungen der Referenten um eine Gesamtschau (Ist-Analyse und Zukunftsprognosen) der Problemsituationen auf dem Strassennetz oder kürzer ausgedrückt, die Verkehrssituation . Heute und in Zukunft%im Liechtensteiner Unterland.

Wie Stefan Erne im Detail seiner Präsentation aufzeigt, haben die Verkehringenieure eine Vielzahl an Daten erhoben und daraus wiederum Szenarien und teilweise sehr komplexe Planmodelle erarbeitet, welche die Auswirkungen der heutigen Nutzungsstruktur und der zukünftigen Potentiale auf die Verkehrssituation im Unterland aufzeigen.

Als äusserst schwieriges Unterfangen bezeichnet der Referent im Ausblick die künftigen Handlungsspielräume. Er spricht von einer Einschätzung von möglichen Lösungsbeiträgen, denn ~~die~~ eine einzige ultimative Lösung%gebe es nicht, sondern nur ein Paket an unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten (die teilweise wiederum im Kontext untereinander stünden) könnten allenfalls zu entsprechend akzeptablen Ergebnissen führen. Konkret müssten gemäss Empfehlung der Studie Verbindlichkeiten für eine

- abgestimmte Planung in den Bereichen Siedlung und Verkehr
- Verlagerung des Pendlerverkehrs auf den ÖV und den Langsamverkehr
- Optimierung des regionalen Strassennetzes

geschaffen werden.

Der Gemeinderat und weiteren anwesenden Mitglieder von Kommission und Verwaltung nehmen das Entwicklungskonzept Unterland sowie die Ausführungen der Referenten zur Kenntnis. Der Gemeinderat stellt in der folgenden Diskussion fest, dass alle Beteiligten (also Land und Gemeinden) ein gemeinsames Verständnis für die heutige Problemsituation aufbringen müssten und alle Beteiligten müssten einen Konsens betreffend der möglichen

Handlungsspielräume und Rahmenbedingungen finden, um ein brauchbares Ergebnis erreichen zu können. Nach Einschätzung verschiedener Gemeinderäte sei es aber aufgrund der Gemeindeautonomie, der komplexen Zusammenhänge und anderen Faktoren derzeit nur schwer vorstellbar, dass in naher bis mittlerer Zukunft entsprechende Resultate erzielt werden.

Die Gemeinderäte erkennen eine gewisse Ratlosigkeit. Sie erwarten, dass die Thematik vom Land zielgerichtet angegangen wird, damit die Gemeinden und das Land weiterhin Wachstum erzielen können, der Verkehr aber bewältigt werden kann und Liechtenstein auch in Zukunft erreichbar bleibt. Dazu ist Mix aus Massnahmen nötig. Es ist aber auch eine gesellschaftspolitische Diskussion nötig, in der die Bevölkerung sich der Problematik bewusst wird und so auch bereit ist für einen Umdenkprozess.

In diesem Zusammenhang ist dem Gemeinderat klar, dass isolierte lokale Vorschläge als Inselmassnahmen das Gesamtproblem nicht lösen. Dennoch möchte der Gemeinderat es nicht unterlassen, um die anwesenden Landesvertreter und Experten auf die bereits seit einiger Zeit vorliegende Verkehrsstudie Unterbendern zu erinnern. Seiner Ansicht nach könnten die Vorschläge dieser Studie ein brauchbares Puzzle im Gesamtmosaik sein.

Antrag: Der Gemeinderat und die Mitglieder der Bau- und Ortsplanungskommission nehmen die Ausführungen zum Entwicklungskonzept Unterland zur Kenntnis.

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

### **Eschner Strasse / Information über den Planungsstand**

Am 29. Juni 2015 beginnen die Sanierungsarbeiten an der Essanestrasse (Eschner Hoheit) resp. Eschner Strasse auf Gampriner Gemeindegebiet. Der Ausbau soll in kürzester Zeit realisiert werden und bereits Ende Jahr fertiggestellt sein. Aus diesem Grund muss von Juli bis Ende Dezember mit erheblichen Behinderungen auf dieser Strecke von Bendern nach Eschen gerechnet werden.

Herman Schmuck vom Amt für Bau und Infrastruktur und Gerald Haas vom Ingenieurbüro Wenaweser sind zu diesem Traktandenpunkt anwesend, um den Gemeinderat über das Grossprojekt zu informieren.

Bei diesem Strassensanierungsprojekt zwischen dem Eintrachtkreisel in Eschen und der Widgass in Bendern sind das Land Liechtenstein, die Gemeinden Eschen und Gamprin-Bendern sowie weitere Werkleitungseigentümer involviert. Der Grund der Sanierungsarbeiten liege, wie Gerald Haas ausführt, im schlechten Zustand der Strassenoberfläche und Ziel des Ausbaues sei neben der Wiederherstellung der Verkehrstauglichkeit für den motorisierten Individualverkehr die Verkehrssicherheit für die Langsamverkehrsteilnehmer. Aus diesem Grund werden die Trottoirs beidseitig verbreitert und so auch für die Fahrradfahrer freigegeben. Der Einbau von Fussgängermitteinseln bei den Bushaltestellen trage ebenfalls zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit bei.

Aufgrund der klaren Vorgaben durch die Regierung sei es zu diesem ehrgeizigen Zeitplan gekommen. Das Projekt müsse deshalb in einer bisher in unserem Land einzigartigen Vor-

gehensweise realisiert werden. Die Bauarbeiten erfolgen in 2 x 2 Baulosen. Während der Bauzeit könne grösstenteils zweispurig gefahren werden. Während drei Wochen müsse der Verkehr mittels Lichtsignalanlage geregelt werden. Die Baufirmen mussten sich vertraglich verpflichten, auch an Samstagen zu arbeiten und auf Anordnung auch Nachtschichten einzulegen.

Ursprünglich war vorgesehen, das Projekt in einer ersten Etappe nur auf Eschner Gebiet, vom Eintrachtkreisel bis zur Einmündung beim Recyclingcenter Elkuch zu realisieren. Da sich die Regierung nun aber für die rasche Gesamtsanierung bis zur Avia Tankstelle in Benden ausgesprochen habe, sei auch die Gemeinde Gamprin angehalten, auf deren Hoheitsgebiet verschiedene Arbeiten im Bereich des Werkleitungsbaues durchzuführen. Im Jahr 2015 ist im Budget nichts vorgesehen. Deshalb wird sich der Gemeinderat an seiner nächsten Sitzung am 1. Juli 2015 mit einem diesbezüglichen Nachtragskredit befassen. Es geht dabei um die Kanalisationsleitung und die Strassenbeleuchtung die Anpassungen und Sanierungen erfahren müssen.

Antrag: Der Gemeinderat nimmt den Planungsstand auf der Essanestrasse (Gemeinde Eschen) und Eschnerstrasse (Gemeinde Gamprin) zur Kenntnis.

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

### **Bühl - Krest / Arbeitsvergaben bParkplatz mit Querungshilfe**

Der Gemeinde Gamprin hat sich im Rahmen der Zukunftsgestaltung und im Einklang mit den Zielsetzungen des Gemeindeleitbildes Kompass 2022 unter anderem auch ausführlich mit der Verkehrsgestaltung resp. der Erhöhung der Verkehrssicherheit befasst. Es ist ein grosses Anliegen des Gemeinderates, verschiedene neuralgische Punkte sicher und übersichtlich zu gestalten. Einer dieser Stellen ist der Knoten Bühl . Krest, der ein zentraler Zugang der Kinder zur Schule darstellt.

Im Zuge der Bestrebung zur gemeindeweiten Verbesserung der Schulwegsicherheit und analog der Anbringung einer Verkehrsinsel realisiert das Land Liechtenstein auch in diesem sensiblen und aufgrund des Durchgangsverkehrs stark frequentierten Bereich eine Querungshilfe für Fussgänger in Form einer Verkehrsinsel. Die Gemeinde Gamprin nutzt die Gelegenheit, um mit einem Umbau des angrenzenden öffentlichen Parkplatzes die Schulwegsituation für die Schulkinder zu optimieren. Die sogenannten Elterntaxis, also das Bringen und Abholen der Schulkinder durch die Eltern, führen aktuell zu nicht ungefährlichen Situationen. Diesbezüglich soll nun eine geordnete Parkierungsinfrastruktur geschaffen werden.

Das Ingenieurbüro Meier Bauingenieure hat das Bauprojekt auf der Grundlage des Vorprojektes ausgearbeitet. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf Total CHF 500'000.- und sind für 2015 budgetiert worden. Der Teil mit der Querungshilfe auf der Bühlstrasse wird vom Land finanziert.

Die Arbeiten wurden im offenen Verfahren ausgeschrieben. In den Ausschreibungsunterlagen wurde vereinbart, dass der Bauunternehmer während der Schulferienzeit keinen Unterbruch machen kann.

Antrag: Der Gemeinderat genehmigt das Detailprojekt Parkplatz Bühl . Krest mit Querungshilfe und genehmigt den Gesamtkredit von CHF 500'000.-

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag sBühl . Krest mit Querungshilfe Baumeisterarbeiten%an die Marxer-Büchel AG, Ruggell, zum Preis von CHF 256'091.25 (Inkl. 8% Mwst.)  
Gesamtauftrag CHF 374'223.35 Inkl. Land)

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag sBühl . Krest mit Querungshilfe Pflasterungs- und Belagsarbeiten%an die Toldo Tiefbau AG, Schaan, zum Preis von CHF 114'486.85 (Inkl. 8% Mwst.)  
Gesamtauftrag CHF 252'632.15 Inkl. Land)

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag sBühl . Krest mit Querungshilfe Strassenbeleuchtung%an die Liecht. Kraftwerke, Im alten Riet 17, 9494 Schaan, zum Preis von CHF 20'444.75 (Inkl. 8% Mwst.)

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

### **Ober Au / Behindertengerechter Ausbau der Strasse**

Der Gemeinderat hat die Arbeitsvergabe für die Ausführung der Strasse Ober Au bereits vorgenommen. Nachdem sich die gesetzlichen Grundlagen geändert haben, ist es Pflicht, ein Strassenbauprojekt dem Behindertenverband zur Beurteilung vorzulegen. Die Beurteilung liegt nun vor.

Gemäss Stellungnahme des Behindertenverbandes soll ein durchgehendes Trottoir erstellt werden, um die Sicherheit der zu Fuss gehenden Personen oder auch behinderte Personen, zu verbessern. Aufgrund verschiedener Begebenheiten kommt dafür ein befahrbares Trottoir in Frage. Es soll ein 1.50 m breiter Trottoirbereich ausgewiesen werden, der gegenüber der 3.50 m breiten Strasse mit einem um 4 cm schräg gestellten Stein markiert wird. Der Trottoirbereich soll auf der Innenseite der Strasse liegen, damit die Aus- und Einfahrten besser befahren werden.

Die Frage, ob die Ober Au Strasse im Einbahnverkehr oder im Gegenverkehr befahren werden soll, wird zu einem späteren Zeitpunkt nochmals diskutiert und dann das weitere diesbezügliche Vorgehen entschieden.

Antrag: Der Gemeinderat stimmt dem behindertengerechten Ausbau der Strasse Ober Au zu und genehmigt die Mehrkosten von CHF 39'000.00.

Der Gemeinderat bewilligt den Nachtragskredit von CHF 39'000.00 für den behindertengerechten Ausbau der Strasse Ober Au.

Beschluss: einstimmig genehmigt

## **Bereinigung Besitzverhältnisse am Landesstrasseverlauf Oberbühl, Salums, Aspen**

Vor wenigen Jahren wurde die Strasseneigentumssituation zwischen Land und Gemeinden im Grundbuch weitestgehend bereinigt. Unter anderem wurde die Haldenstrasse, die Bühl und ein Grossteil der Oberbühlstrasse grundbücherlich von der Gemeinde auf das Land übertragen, weil das Land Liechtenstein diese Landstrasse bereits seit langer Zeit auch vollständig betreut.

In einem weiteren Schritt sollen nun verschiedene weitere, noch nicht bereinigte Strassenflächen im ober Oberbühl, im Salums, Kela und an der Aspenstrasse zu einem symbolischen Preis von jeweils CHF 1.- an das Land Liechtenstein übergeben werden

Antrag: Der Gemeinderat genehmigt die grundbücherliche Übertragung der nachfolgenden Strassenparzellen zu jeweils CHF 1.- an das Land Liechtenstein:

das Gampriner Grundstück	Nr. 1988	mit 1`814 m <sup>2</sup>
das Gampriner Grundstück	Nr. 1941	mit 329 m <sup>2</sup>
das Schellenberger Grundstück	Nr. 71	mit 27 m <sup>2</sup>
das Schellenberger Grundstück	Nr. 61	mit 42 m <sup>2</sup>
das Schellenberger Grundstück	Nr. 70	mit 329 m <sup>2</sup>
das Schellenberger Grundstück	Nr. 67	mit 99 m <sup>2</sup>
das Gampriner Grundstück	Nr. 1940	mit 795 m <sup>2</sup>
das Gampriner Grundstück	Nr. 1922	mit 2`958 m <sup>2</sup>

Der Beschluss ist dem Referendum unterstellt.

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

## **Öffentlicher Verkehr / Kompass 2022 Ë Auftrag an die Bauverwaltung**

Im Kompass 2022, dem Wegweiser zur Gemeindeentwicklung wurden zu den einzelnen Gemeindeaufgaben Aktionsfelder definiert. Um die Zielerreichung gemäss dieser Gemeindestrategie gewährleisten zu können, sind in den erwähnten Aktionsfeldern entsprechende Massnahmen umzusetzen. Diese Aufträge können entweder an eine Arbeitsgruppe, an eine Kommission, an einen Verwaltungsbereich oder an Externe erteilt werden.

Für die Koordination innerhalb des Kompass 2022 wiederum ist ein Steuerungsgruppe, bestehend aus Vorsteher Donath Oehri, den Gemeinderäten Otto Kind und Nora Meier sowie Verwaltungsassistentin Sandra Berger und beratend Rainer Goop, Firma sano AG Eschen, zuständig. Die Steuerungsgruppe hat nun aus dem Aktionsfeld «Der öffentliche Verkehr soll bestmöglichst ausgebaut werden» (Kompass 2022, Verkehr; Seite 21) einen Auftrag an die Bauverwaltung, Abteilung Tiefbau formuliert.

Auftragsinhalt ist die Verbesserung der LieMobil-Anschlüsse (Tag und Nacht), die gemeinsam mit den Gemeinden Ruggell und Schellenberg angegangen werden soll. Die Bauverwal-

tung soll beauftragt werden, mit den Pendants in den anderen Gemeinden die Initiierung einer Bedürfnisabklärung zu besprechen. Nach Meinung der Projektgruppenmitglieder sollen dazu die öV-Benützer/innen der drei Gemeinden befragt werden. Gemeinsam sollen die drei Gemeinden dann bei der LieMobil vorstellig werden.

Antrag: Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst die Auftragserteilung gemäss Antrag der Steuerungsgruppe.

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

### **Kommissionen / Weitere Bestellungen**

Antrag: Der Gemeinderat nimmt folgende Kommissionsbestellungen vor:

Kommission für Sport und Freizeit

Vorsitz	Michael Walser
Mitglieder	Pascal Gabathuler Jutta Hoffmann Herbert Malin Hermann Müssner

Sicherheits-, Branschutz- und Feuerwehrkommission

Vorsitz	Dietmar Hasler
Mitglieder	Markus Breuss Gerold Kind Norman Kind Remo Kind

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

### **Vernehmlassung / Abänderung des Gesetzes über den Liechtensteinischen Rundfunk und des Mediengesetzes**

Im Rahmen der Sparmassnahmen zur Sanierung des Staatshaushaltes prüfte die Regierung unter anderem auch die Streichung des Landesbeitrages an Radio Liechtenstein. Im Gegenzug wurde über die Einführung von Rundfunkgebühren diskutiert. Nachdem dieses Vorhaben zu einer breiten Diskussion im Landtag und in der Öffentlichkeit geführt hat, setze die Regierung eine Arbeitsgruppe ein, um eine allfällige Einführung von Rundfunkgebühren zu überprüfen.

Die Arbeitsgruppe gelangte zum Schluss, dass die heutige Finanzierung des Landesrundfunksenders mit einem Staatsbeitrag nach wie vor die beste Lösung sei. Die mögliche Eigenfinanzierung durch Rundfunkgebühren hätte, so geht aus der Vernehmlassungsvorlage hervor, durch deren Einhebung zu hohen zusätzlichen administrativen Kosten geführt. Die Regierung schlägt deshalb vor, das System des Landesbeitrages an den LRF beizubehalten.

Antrag: Der Gemeinderat nimmt die Vernehmlassung betreffend Abänderung des Gesetzes über den Liechtensteinischen Rundfunk und des Mediengesetzes zur Kenntnis. Es werden keine Abänderungs- oder Ergänzungsanträge gestellt.

Beschluss: einstimmig genehmigt

---

### **Gemeinderat / Protokollierung**

An der Sitzung vom 3. Juni 2015 hat ein Gemeinderat im Rahmen einer Wortmeldung unter den freien Anträgen eine erweiterte Transparenz im Auszugsprotokoll gefordert. Konkret sollen bei nicht einstimmigen resp. mehrheitlichen Beschlüssen eine fraktionsweise Zuordnung des Abstimmungsverhaltens erfolgen.

Die Fraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei hat diesen Vorschlag mit Datum vom 16. Juni 2015 nun schriftlich eingebracht und kommentiert diesen an der Sitzung mündlich. Der Antrag lautet wie folgt:

In Gamprin . Benden wird in den Gemeinderatsprotokollen bei nicht einstimmigen Beschlüssen das Stimmverhalten nicht offen gelegt. Die Fraktion der FBP ist überzeugt, dass es den Einwohnerinnen und Einwohner von Gamprin-Benden zusteht, Transparenz und auch eine Nachvollziehbarkeit über die Arbeit des Gemeinderats zu erhalten. Die Bedenken, eine solche Transparenz würde sich negativ auf das Arbeitsklima im Gemeinderat auswirken oder Mandatare daran hindern sich frei zu äussern teilt die FBP Fraktion überhaupt nicht.

Gerade eine Transparentmachung und die Nachvollziehbarkeit der geleisteten Arbeit und des Abstimmungsergebnisses erlaubt es den Mandataren ihre Meinung frei zu äussern und auch gegen eine Mehrheit im Gemeinderat eine andere Meinung zu vertreten und diese damit auch dokumentieren zu können. Das partnerschaftliche Klima und der respektvolle Umgang miteinander muss darunter keineswegs leiden. So ist es auch in den anderen Gemeinden des Unterlandes usus, dass das Stimmverhalten bei nicht einstimmigen Beschlüssen protokolliert wird (Eschen, Mauren, Ruggell, Schellenberg) und das obwohl es dort teilweise Fraktionen mit nur einem Mitglied gibt und somit klar ist, wer gegen oder für einen Antrag gestimmt hat. Diesen Fall gibt es in Gamprin nicht.

Letztlich soll die Arbeit im Gemeinderat zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner geleistet werden. Diese Einwohnerinnen und Einwohner haben aber auch in einer Demokratie das Recht, soweit über die Arbeit der Parteien informiert zu werden, dass Sie nachvollziehen können, welche Partei für was eingestanden ist.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beschliesst, in den Protokollen die Erwägungen und das Stimmverhalten der Fraktionen zu protokollieren.



## Erwägungen

Der Antrag wird diskutiert. Vorsteher Donath Oehri und die Mitglieder der VU-Fraktion können dem Antrag der FBP nichts abgewinnen. Sie führen aus, dass gerade die konstruktive Arbeitsweise der letzten Jahre, in denen man die Gemeinderatsarbeit wirklich als gemeinsame Arbeit des Gesamtgemeinderats gesehen und auch so nach aussen getragen habe, in Gamprin-Bendern zum Erfolg geführt habe.

Dabei sei auch nie aufgeschienen, dass der Grossteil der Anträge vom Vorsteher selbst komme. Diese Tatsache habe auf die Gemeinde, die Einwohner, die Wirtschaft usw. positiv ausgestrahlt, da dieses konstruktive Verhältnis so aussen registriert wurde und somit auch nicht auf Beschlüsse mit einem gefärbten Vorbehalt herangegangen worden sei. Dieses konstruktive Verhältnis wolle man nicht gefährden; diese Verantwortung möchte die VU-Fraktion nicht übernehmen.

Man werde mit dieser von der FBP geforderten Veränderung in einem schleichenden Prozess wieder in eine nicht mehr zeitgemässe Parteipolitik längst vergangener Zeit verfallen, in der man anstatt Projekte gemeinsam an einem Strick ziehend umsetze, sich zunehmend mit sinnlosen Reibungsverlusten abgebe.

Die Gemeinderäte seien nicht als Parteipolitiker im Gemeinderat, sondern hätten als eigenständige Individuen das Gemeinwohl der ganzen Gemeinde und nicht einer Partei zu vertreten. Die Gemeinderatsarbeit habe auch nicht einer Partei, deren Profilierung oder irgendwelchen Leuten in Parteizimmern zu dienen, sondern sie habe dem gesamten Gemeinwohl der Gemeinde zu dienen.

Zudem sei der Gemeinderat entgegen der Situation auf Landesebene zugleich Legislative (Gesetzgebende Instanz) als auch Exekutive (Vollziehende Instanz). Die Arbeit des Gemeinderates sei aber zu einem ganz kleinen Teil im gesetzgeberischen Bereich (Reglemente etc.) angesiedelt. Das meiste sei exekutive Arbeit. In diesem Sinne seien auf Landesebene die Abstimmungsverhalten in der Regierung, welche die Exekutive sei, auch nicht offen, sondern dies werde im Kollegialitätsprinzip gemeinsam getragen.

Nachdem die Mitglieder FBP-Fraktion darauf beharren, ihren Antrag umzusetzen, stellen die Mitglieder VU-Fraktion fest, dass sie selbst nicht als Vertreter des Parteibuchs im Gemeinderat wahrgenommen werden möchten, sondern dass dieser Aspekt nur ein ganz kleines Segment in der gesamten Gemeinderatsarbeit darstelle. Obwohl die VU-Fraktionsmitglieder auch dies nicht für gut erachten, möchten sie dann gerade einen deutlich weitergehenden Antrag als derjenige der FBP zur Abstimmung bringen, indem bei nicht einstimmigem Abstimmungsverhalten dann statt der Parteizugehörigkeit gerade gleich die Namen der einzelnen Gemeinderäte offengelegt werde.

Damit reduziere man das einzelne Gemeinderatsmitglied nicht einfach auf einen einzigen Aspekt, nämlich die Parteimitgliedschaft, sondern trage dem ganzen Individuum Rechnung. Die Mitglieder der FBP können diesem weitergehenden Antrag nichts abgewinnen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen dazu mehr gibt, lässt Gemeindevorsteher Donath Oehri über die vorliegenden Anträge abstimmen. Es herrscht in der Folge Übereinstimmung, dass zuerst über diesen weitergehenden Antrag der VU-Fraktion abgestimmt werden muss.

Antrag: Der Gemeinderat beschliesst, in den Protokollen bei nicht einstimmigem Abstimmungsverhalten statt der Parteizugehörigkeit gleich die Namen der einzelnen Gemeinderäte offen zu legen.

Beschluss: mehrheitlich abgelehnt / 5 Nein (5 FBP) . 4 Ja (4 VU)

Antrag: Der Gemeinderat beschliesst, in den Protokollen die Erwägungen und das Stimmverhalten der Fraktionen zu protokollieren.

Beschluss: mehrheitlich genehmigt / 5 Ja (5 FBP) . 4 Nein (4VU)

Gamprin, den 22. Juni 2015

**GEMEINDEVORSTEHUNG GAMPRIN**

  
Donath Oehri, Gemeindevorsteher

